

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 27 Pf. 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Gebel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

werben pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 10 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen An- nahmestellen und allen Annoncen-Ex- peditionen angenommen. Neclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 135.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 13. Juni

1882.

Zur politischen Lage.

Wenn diese Zeilen gedruckt vor die Augen des Lesers gelangen, ist die große Panik- und Staatsaction schon in vollem Gange. Der Reichstag hat dann seine Abredung mit dem Reichslande. Die bestehenden Gegenstände haben noch eine bedeutliche Ergänzung durch den gedruckten Bericht der Monopolcommission erfahren. Bonitäten der Reichs- und der Regierung wird man demselben tendenziöse Einseitigkeit und Schiefeit vor; im Schooße der Commission ist es deshalb schon zwischen dem Verfasser des Berichts, dem Referenten Barth, und dem Unterstaatssecretär d. Mayr zu den heftigsten Szenen gekommen, die im Plenum vernehmlich eine noch verstärkte Wiederholung finden werden. Nach unbesangener Prüfung des Berichts müssen wir allerdings anerkennen, daß derselbe eine ungewöhnliche Form hat, doch wäre es ungerath, deshalb seinem Autor persönliche Vorwürfe zu machen. Die Verhandlungen der Commission selbst nahmen einen so ungewöhnlichen Gang, daß ein Bericht über sie, falls er anders jener getreuer Spiegel werden sollte, gleichfalls nicht in dem persönlichen Geleise sich bewegen konnte. Wenn es vielleicht rathsam gemein wäre, einen anderen Referenten zu ernennen, wie Herrn Barth, der ein kenntnißreicher und tüchtiger Mann ist, aber als Syndikus der breiter Handelskammer die denkbar schroffste Stellung zum Tabakmonopol einnimmt, so trifft die Schuld daran nicht die conservativen Mitglieder der Commission, welche Barth zum Berichterstatter vorschlugen. Im Uebrigen ist der ganze Inhalt um den Bericht ein wenig ein Streit um des Kaisers Bart. Das Tabakmonopol ist seit einem halben Jahrzehnt so gründlich erörtert, daß jeder Abgeordnete sich längst seine Meinung darüber gebildet hat; der Commissionsbericht erfüllt nur eine parlamentarische Form, auf die Ueberzeugung des Reichstags ist er ohne jeden Einfluß.

Im Vordergrund der bevorstehenden Reichstagsdebatten wird auch nicht sowohl die Monopolvorlage, wie die Resolution Kingens stehen, welche wohl in erster Reihe den Herrn des Reichstagslerntes erregt hat. Nachdem die einzelnen Fraktionen klare Stellung zu ihr genommen haben, läßt sich ihr Geschehen jetzt voraussehen. Sie wird angenommen werden, so weit sie jede weitere Beumrähigung des Tabakgeschäfts durch neue Steuerpläne ablehnt, aber sie wird abgelehnt werden, insofern sie jede Vermehrung der Reichseinnahmen verwirft. Wir freuen uns aufrichtig dieser Lage der Dinge. Solche Beschlüsse, welche unbeslen eine zukünftige Entwicklung abweisen wollen, sind sachlich stets überflüssig und wirkungslos, deshalb aber politisch falsch und unheilvoll. Sache des Parlaments ist es, zu erneuten Plänen concrete Stellung zu nehmen, nicht aber in Aufsat und Wogen aus augenblicklichen Vermuthungen heraus ein verdamntes Urtheil über die allgemeine, noch völlig ungewisse Entwicklung der Zukunft zu fällen. Eine Brantmentstener haben wir beispielsweise notwendig wie das liebe Brot, und ihr den Weg zu verzeichnen kann nicht die Aufgabe einer einsichtigen und patriotischen Volksvertretung sein.

Unvergleichlich wird auch die neuliche Entscheidung des Reichstags in Sachen der Zolltarifmodelle noch einen gewissen Nachklang in der Specialdebatte des Monopols finden. In der That war die Abstimmung aller weiteren Zolländerungen durch die Mehrheit des Reichstags ein sehr merkwürdiges Zwischenfall, welcher interessante Streiflichter auf unsere ganze

politische Lage wirft. Weber Freihändler noch Schutzzöllner hatten erwartet, daß der freihändlerische Erfolg der zweiten Session, den man zufälligen Umständen zuwider, in dritter Session unüberwindlich bestätigt werden würde. Unter allem, was die wirtschaftliche Reaction ausgereizt oder auszuweizen versucht hat, waren die Schutzzölle noch das verhältnißmäßig geringste Uebel; sie enthielten selbst manchen Guts und bekanntlich trat auch ein nicht geringer Prozentsatz der liberalen Parteien für sie ein. Um so merkwürdiger, daß sich auch hier schon ein starker Rückschlag geltend macht; es behält sich aber immer wieder von Neuem, daß noch nie eine Partei die Günst der Zeit in so unglücklicher Weise verdröhelt hat, wie die kirchlich-politische Reaction. Es ist ihr einzige That, welche wir neidlos als ein großes Verdienst um unser Volk preisen können.

Politische Uebersicht.

Die wiederholt auftauchende Meldung von einer angeblichen Entsendung österr-eichisch-ungarischer Kriegsschiffe nach Alexandrien wird von authentischer Seite als vollkommen unbegründet bezeichnet. — Die Session des ungarischen Reichstags ist durch ein königliches Rescript heute geschlossen und der Beginn der neuen Session auf den 15. Oct. festgesetzt worden. — Das Duell zwischen den Abgeordneten Wahrmann und Hocky wurde im Momente des Beginnes durch das Erscheinen eines Wachmannes verhindert.

Bei der Berathung der Justizreform-Vorlage wurde am Sonnabend in der französischen Deputirtenkammer die Aufhebung der Unabsehbarkeit der Richter mit 300 gegen 204 Stimmen angenommen und danach trotz des Widerspruches des Justizministers das Project der Erhöhung der Richter mit 284 gegen 212 Stimmen beschlossen.

Der Reichstag von Petersburg wird die Abschaffung der Kopfsteuer in Rußland. Einem kaiserlichen Befehl zufolge soll diese Steuer allmählig aufgehoben und durch andere von dem Finanzministerium vorzuschlagende Steuern ersetzt werden. Zunächst werden vom 1. Januar 1883 ab die städtischen Bürger und diejenigen Bauern, welche kein Agrarvergensthum besitzen oder welche nur minimale Agrarloeue innehaben, von der Kopfsteuer befreit sein. Nach Wirthschaffungen verschiedener Zeitungen soll die vollständige Durchföhrung dieser Steuerreform in 8 Jahren erfolgen. — Die vom Finanzministerium beabsichtigte Besteuerung von aus dem Auslande importirten Büchern soll sich, der deutschen „St. Petersburg Zeitung“ zufolge nur auf Bücher in russischer Sprache beschränken.

Wie die „Agence Havas“ berichtet, begaben sich am Sonnabend die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Italiens, Rußlands und Deutschlands auf die Fahrt, um die Schritte der Votschaffter Frankreichs und Englands vom 7. Juni behufs Beitritts der Pforte zur Konferenz zu unterstützen. Der Minister des Aeußeren, Sadi Pascha, erwiderte ausweichend, indem er wie früher, den Votschafftern Englands und Frankreichs gegenüber auf das Circulardreiben der Pforte vom 3. Juni verwies. — Die in Konstantinopel eingegangenen offiziellen Berichte aus Cairo erklären die Vorgesinnisse wegen eines Attentates auf den Khebewe für unbegründet.

In Kairo hatten, dem „Nanteschen Bureau“ zufolge, die Generaleinwohner, Wägen am Freitag Derwisch Pascha einen Besuch ab. Malet und Gentieny, begaben sich gemeinsamlich zu demselben. Derwisch Pascha empfing sodann

Sultan Pascha und mehrere Mitglieder der Nationalkammer, welchen er erklärte, er sei entschlossen, die Ordnung wieder herzustellen und nöthigenfalls das Kriegsministerium zu übernehmen. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ hat der Khebewe Derwisch Pascha gegenüber erklärt, daß eine Verständigung mit Arabi Bey nicht möglich sei. Die Consulle hätten sich in bestimmten Sinne ausgesprochen. Derwisch Pascha habe darauf bei Hofung Ausdruck gegeben, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten sehr bald ihre Lösung finden würden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Juni. Der Kaiser begab sich gestern Vormittag nach dem Tempelhofer Fiede und besichtigte daselbst im Weite des Kronprinzens, des Prinzen Wilhelm und des Prinzen Friedrich Karl, der Generalität, der Militärbevollmächtigten und der fremdhändlerischen Officiere: die Garde-Regimente-Brigade. Später begab sich S. Maj., cheus wie der Kronprinz und die übrigen königl. Prinzen zum Empfang des Herrags von Mosta nach dem Anhalter und um 12 Uhr 55 Min. zur Begrüßung des Königs von Sachsen nach dem Dresdener Bahnhofe. Nachmittags ertheilte S. Maj. u. A. dem französischen Votschaffter Baron de Courcel eine Audienz, welcher die offiziellen Glückwünsche anlässlich der Geburt des Arentzels überbrachte. Um 5 Uhr fand ein Dinner statt, zu welchem u. A. der König von Sachsen, der Großfürst Sergius von Rußland, der Herzog von Aosta nebst ihren Gefolgen, der Kronprinz u. Einladungen erhalten hatten. — Kronprinz Rudolf von Oesterreich traf heute Abend hier ein. Der Empfang desselben war ein besonders herrlicher. Auf dem Bahnhofe war die 1. Compagnie des Kaiser-Franz-Regiments mit der Regimentsmusik und der Fahne unter dem Commando des Hauptmanns von Trotha aufgestellt. Zur Begrüßung waren der Kaiser, welcher das Band des Stephansordens angelegt hatte, der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl und Prinz Wilhelm erschienen. Prinz Wilhelm trug österr-eichische Uniform. Beim Abgange des Kronprinzens intonte die Musik die österr-eichische Nationalhymne. Raum war der Zug zum Stehen gebracht, so eilte Kronprinz Rudolf auf den Kaiser zu und begrüßte ihn aufs herzlichste mit Kuß und Umarmung. Nicht minder herzlich war die Begrüßung des Kronprinzen, des Prinzen Wilhelm und des Prinzen Friedrich Karl. Kronprinz Rudolf hatte die Uniform des Kronprinzregiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt. Nach Abschreitung der Compagnie und Vortreibung der beabsichtigten Gefolge begaben sich der Kaiser und Kronprinz Rudolf in einer geschlossenen Gala-Compagnie ins königliche Schloß. Im offenen Wagen folgten der Kronprinz mit dem Prinzen Wilhelm. Die Kronprinzessin von Oesterreich, welche ihren Gemahl nach Berlin zu begleiten gedachte, ist durch Unwohlsein hienun geblieben worden. — Ueber das Befinden des Prinzen Karl ist in Krefeld heute folgendes Bulletin auszugehen worden: „Prinz Karl hat heute früh einen neuen noch besser passenden Drahtverband erhalten. Nachtrache faum unterbrochen.“ Die Prinzessin Marie, Tochter des hohen Patentes, ist gestern zum Besuche desselben aus Wiesbaden in Krefeld angekommen. — Fürst Bismarck wünscht unmittelbar nach Beendigung seiner Thätigkeit für den Reichstag nach Barzin zu gehen, wenn ihm die Uelege von einer Mineralwasserkur dispensirt. Geheimrath Friedrich ist getrenn von dem Fürsten consultiert worden.

ad Die nationalliberale Fraktion hat einstimmig beschlossen, den ersten Theil der Resolution Kingens anzunehmen, dagegen den zweiten Theil, der sich gegen weitere neue Steuern unter Hinweis auf große Sozialarbeit des Reichs ausspricht, abzulehnen. Auch das Centrum und die Conservativen lehnen diesen zweiten Theil ab, so daß er als völlig befeitigt angesehen werden kann.

[38] Um Lieb' und Ehr'.

Roman von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

Von dem beabsichtigten Zigeunervergügen sollte die ganze Stadt sprechen. Außer ihr selbst ritten noch fünf bis sechs junge Damen, die übrigen süßen hinaus und dann wurde in Costümen à la Watteau draußen im Waldesgrün und ländlichen Stille ein Fest gefeiert, wie es Marie Antoinette mit ihrem Hofe auszuführen liebte. Als Schäfer und Schäferinnen, umgeben von dem ausgefallensten Luxus der Toiletten und der Bewirtung, so sollten die Gäste einen Tag erleben, dessen Königin sie selbst war, dessen Huldigungen ihr allein gebühren. Die Welt sah nur den Glanz der Juwelen und der seidenen Gewänder, was drinnen im Herzen vorging, das erfährt sie nicht. Es giebt ja Ungeheißle, — gerade solche, die auf den Höhen des Lebens stehen, — denen es auch nicht besser wird, als ihr Rebelang. Glanz und Schimmer bezeichnen ihren Weg durch die Welt, Thränen und verborgenes Weß die einsamen Nächte.

Das Gold, das rothe heiß begehrte Gold gehört ihnen und die Menge preißt sie glücklich, — so wird es immer sein, wie es immer so war.

Zwei Wagen mit der nöthigen Dienerschaft, den Garderoben, Geräthen und Lebensmitteln süßen voraus, dann folgte auf einem anderen Wege die glänzende Gesellschaft, der nur Dürst fehlte.

Er hatte alle Mögliche versucht, um die Sache zu hinterreiben, er hatte seiner Frau keinen Pfennig booren Geldes gegeben, aber dennoch verkannte es Uebel, sich in den Besitz der nöthigen Mittel zu legen, indem sie den Credit seines Namens auswendete. Je ärger er tohte, um desto politischer antwortete sie ihm, je leidenschaftlicher er drohte, desto toller verschwendete sie das Geld.

Und dann, als sich die Gäste vermunbert nach dem Herrn des Hauses umfanden, dann erfannd sie ein Märchen, um seine Abweinsung zu bezeichnen.

„Wenn Mann erpicht heute Morgen eine Depesche, die ihn leider abrief. Geschäftsachen, wie er sagte, — mich überläßt es immer kalt, so oft ich das langweilige Wort höre!

— Aber Oflers hat versprochen, uns so bald als möglich nachzukommen.“

Damit mußte sich die Gesellschaft zufriedensstellen, namentlich da auch der Gastgeber von Niemand vermisst wurde. Es war ein heiterer sonniger Tag, der Weg angenehmer und die Stimmung frisch, — man lachte und scherzte durcheinander, als gäbe es in der Welt weder Kummer noch Täuschungen. Elisabeth theilte mit Eufy und der jungen Frau Paul den Wagen, welcher sie hinausführte und besaß vierten Nag Paul für sich beanspruchte hatte. Er wollte weder reiten noch brauchte er notwenig eine Cigarre, wie er sagte, „die beschaunliche Mühe ging ihm heute über alles.“

Von mehr als einem der barrenden Wagen locten Blick und Lächeln den schönen verdönten Künstler, der es eben so wohl verstand, ein Bildchen komischen oder ersten Genres zu zeichnen als glühende bedeutsame Verse zu schreiben, — aber Paul schien davon nichts zu bemerken, er legte seine Huldigung ganz offen und ganz gleichmäßig den beiden jungen Frauen zu Füßen, dahinter ließ sich vortrefflich verstehen, daß es gerade nur Elisabeth war, um derenwillen er die Fahrt überhaupt mitmachte.

Haut ritt zuweilen mit den übrigen Herren und zuweilen neben dem Wagen, in welchem Toni saß. Die beiden ländelten immer noch wie Verliebte, — es war ein so frühlicher Morgen, es herrschte eine so unschuldige Heiterkeit, daß selbst Elisabeths Herz leichter zu schlagen begann. Otto hatte gerade an diesem Tage aus Westeln ein Telegramm geschickt, nur einen Gruß, aber schon das bloße Wortchen sel wie eine Blume auf den Weg der jungen Frau „Glücklich angelangt.“

Morgen oder übermorgen konnte sie nun dies Schreiben erwarten aber schon jetzt beschäftigte sich ihre Phantasie heimlich fortwährend mit der Frage: „Was wird es enthalten? Eine neue Bitte? Neue Versicherungen?“

Kaiser Kurur farbte ihre Wangen. Sein Stolz war fürchtbar verletzt, das hatte sie damals gesehen, er nahm Abschied, ohne auch nur durch Ein Wort zu verrathen, wie es in ihm fürmte, — vielleicht erwartete er nicht einmal, sie bei seinem Kommen überhaupt noch anzutreffen. D. wär erst der Brief da, der Brief, dessen Inhalt ihr den Weg zeigen sollte!

— Tob oder Leben hing an den wenigen Zeilen, welche er schreiben würde.

„Woran denken Sie so eifrig, Frau Jurbeiden?“

Haut lachte und amüßte sich, im Schritt neben dem Wagen reitend, an der Bewirtung der erglühenden jungen Frau. „Man sagt, daß Otto schon wieder unterwegs ist,“ süß er fort, „Wohin begleiten ihn diesmal Ihre Gedanken, gnädige Frau?“

„Otto hat Geschäfte in Berlin und Danzig, Herr Kauf.“

Ein spähender Blick ihres Schwagers traf den brigen, — Paul hoffte offenbar, zu erfahren, wo sich Otto befand, Elisabeth erlarmte es im Auge. Vielleicht wußte Ulrich nur zu wohl, was er begwunde, als er sie bat, keinem Menschen, wer es auch sei, zu sagen, wo sich Otto im Augenblick aufhalte.

„Mein Bruder wünscht höchstwahrscheinlich, diese Stadt für immer verlassen zu können,“ sagte Paul, „Ich begreife nicht, daß er so lange hier blieb.“

Elisabeth sah ihn ruhig an. „Sollte Otto flüchten und dadurch den Ansehen des Schuldlosensteins auf sich ziehen, Herr Jurbeiden? Er bleibt, um seine Wirtschafter zu beschützen und sich durch Beweise zu verteidigen.“

„Bravo!“ rief Paul. „Das nenne ich eine tapfere kleine Frau.“

„Sensitiv,“ flüßerte Toni, „erinnere mich, — ich will Dir später noch etwas erzählen. Gutes natürlich.“

Dabei machte sie ihrem Mame fortwährend Zeichen. „So laß mich doch, Albert, es ist besser, sie erfährt es von mir, als von Anderen.“

Haut schüttelte den Kopf. „Am besten garnicht,“ sagte er nachdrücklich.

„Was mich betrifft,“ schaltete Paul ein, „so bin ich taub und blind. Berichten Sie immerhin über das Ereigniß auf der Robinsons, werthe Frau Kauf, — ich höre nichts.“

„Mein Gott, — Sie? — Sie?“

„Ich habe es mir schon in Gott weiß wie vielen Variationen erzählen lassen müssen.“

Elisabeths Herz schlug nun Erhoben, aber dennoch befrichtigte sie sich vollkommen. „Welches Ereigniß, Toni? — daß Otto

Größtes Special-Geschäft in Bettfedern und Daunen, sowie fertigen Betten. S. Bucky, Rathhausgasse, Ecke der Poststraße.

Kindergarten-Eröffnung

Halle a. S., Auguststraße 2 (Thieme's Garten). Den geehrten Eltern zeige ich ergebenst an, daß ich, mit behördlicher Genehmigung, am 1. Juli cr. Auguststraße 2 einen Fröbel'schen Kindergarten eröffne; gleichzeitig erlaube ich mir auf die nach Umsage des Herrn Sanitätsrath Dr. med. Düllmann, äußerst freundliche und gesunde Lage des Schulland's und Gartens besonders aufmerksam zu machen. Sindem ich nun den geehrten Eltern gewissenhafte Pflege und liebevolle Aufsicht der kleinen Zöglinge anvertraue, bitte ich um gefällige Annahmungen, die vom 1. Juli ab im Interimstrassen Auguststraße 2, bis dahin in meiner Wohnung Markstraße 23 III. jederzeit entgegengenommen werden. Kindergarten-Verleihen liegen zur Ansicht bereit. Prospekte stehen zu Diensten. Halle a. S., im Juni 1882. Clara Witzig.

Papier-Laternen

für Händler und Restaurateure zu wahren Spottpreisen. G. E. Krause, Krippegr. 31 a. Th.



F. W. Berger, Schmeitzstr. 15 u. Poststraße 4, empfiehlt sein erprobtestes Lager eleganter Kinderwagen und Fahrgestelle, sowie sämtlicher Neuesten von Stockholm zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Büsscher & Hoffmann, Halle a. S., Delitzscher Strasse,

empfehlen dem benachbarten Publikum ihre bestrenomirten Fabrikate: Steinpappen, prima Qualität, Asphaltplatten für Isolirungen, Asphalt, Holzbohlen und Beschläge, Asphalt-Dach- und Eisenlack, Engl. Steinkohlentheer, Drahtnägeln, Delta Kleisten, Goudron etc. etc. und übernehmen die Ausführung von Steinpappe- u. Holzcement-Eindeckungen, Kegelbahn- und Fussboden-Asphaltirungen, Isolirung von Mauern, ganzen G. Gebäuden von Untergründe, Gewölbe-Abdeckungen (Brücken, Tunneln, Keller etc.) mit unseren durchaus bewährten Asphaltplatten unter langjähriger Garantie. Prospekte, Preise, Atteste (über älteste Ausführungen) gratis und franco.

Carl Schrödter's Chemische Waschanstalt, Färberei u. Druckerei, große Steinstraße Nr. 10,

empfeilt sich den geehrten Herrschaften für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Billige Preise, schnelle Ausführung.

Billard-Werkstatt

A. Munkwitz, alter Markt 13, liefert Billards in allen Facons und Größen, sowie alle Reparaturen an denselben. Kleinerwagen, Neubeziehen etc. Cuesen, alle Reparaturen an Cuesen u. Bällen und sämtliche Billard-Artikel zu sehr billigen Preisen.

Eisenguss

für Bau- und Maschinen-Bedarf nach fremden und eigenen Modellen zu billigsten Preisen. W. Stavenhagen, Eisengießerei, Halle a. S., Bernburger-Strasse 32.

Dampfeschmaschinen und Locomobilen

von 2 bis 10 Pferdekraft, und sämtliche in der Landwirtschaft vorkommenden Maschinen, sowie Dampf-, Wasser- und Windmotoren nebst dazu erforderlichen Anlagen, Pumpen etc. liefert nach den neuesten Constructionen und Reparaturen jeder Art übernimmt bei solider und schneller Bedienung die Maschinenfabrik von Bergmann & Schlee, Halle a. S., Merseburgerstraße 30 u. 32.

Torfstreu und Torfmüll

in vorzüglich trockener Waare empfiehlt die Gifhorner Torfstreu-Fabrik Gebrüder Schrader in Braunschweig.

Fabrik-Grundstück-Verkauf oder Verpachtung.

Ein großes Fabrik-Etablissement in Merseburg a. S., in welchem seither Weberei, Druckerei und Färberei betrieben wurde, mitten in der Stadt an feiner, halber gelegen, bestehend aus 4 großen Höfen, Fabriksgebäuden mit Dampfmaschine, 2 kleineren Wohnhäusern, sämtlichen zum Betrieb gehörigen Maschinen und Geräthen (darunter 1 Dampfmaschine 30 Pferdek., 30 mech. Webstühle, Dampfmaschine, Druckmaschinen etc., große Färbereieinrichtung etc.) soll Montag den 17. Juli cr. Nachm. 3 Uhr im Comtoir der Fabrik, Johannisstraße Nr. 16, öffentlich unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen - Zahlungsbedingungen sehr günstig - freihändig bestbietend verkauft oder verpachtet werden. Die Bedingungen können vorher bezogen werden, auch kann die Befichtigung der Fabrik jederzeit erfolgen, man wolle sich diesbezüglich, sowie wegen etwa weiterer Auskunft an Unterzeichneten wenden. Merseburg, im Juni 1882. Gustav Grube, Dom 16.

Dienstag den 13. d. Mts. steht ein Transport der besten hannöverschen Wagen-Pferde, sowie ein Transport der besten Arbeits-Pferde in leichtem und schwerem Schlage in meinem neuerbauten Grundstück Dorotheenstrasse Nr. 5 und 6 zum Verkauf.

Meyer Salomon, Halle a. S., Pferdeshändler.

Steppdecken

in jeder Qualität und Quantität liefert auf das Beste und billigste Johannes Markendorf, Steppdecken-Fabrikant, Freiburg a. L.

Fr. David Söhne, Halle a. S., Markt 19, empfiehlt: Schokolade, Chocoladen, Cacao, Speiseeis, Desserts, Limonaden, Liköre, etc. etc. in jeder Qualität.

Für 4 1/2 Mark

verleihe ich franco: 10 Pfund Rollen, Weiden, Kandel, Glycerin-Wafler in 5 Größen verschiedener Größe, Feodor Bachfeld, Frankfurt a. M., Parfümerie- u. Toilettenfabrik.

Briguetts à 1/2 Ctr. 65 A., Steinböden, Brecher, besten Grube-Coal à 1/2 Ctr. 60 A., von 3 Ctr. an frei Haus, empfiehlt F. Hohmann, Subgasse.

Für Knochen, Pumpen, neue Zuschlässe, abt die höchsten Preise F. Hohmann, Subgasse.

Frischen Maitrank

empfiehlt Julius Herbst.

Ein schöner Schnurbart, die herrlichste Herde des Jünglings, wird in kurzer Zeit durch den weltberühmten Dr. Eblers's Ocarbalsam hervorgerichtet, wie auch Wollbart. Schon von Tausenden mit Erfolg gebraucht. Preis pro Büchle 2 A. 25 A. In Halle a. S. nur bei Louis Voigt, ac. Ulrichstr.

Mottenpulver

seit Jahren als ganz vorzüglich wird anerkannt, zur Vertreibung wie als Präservativ empfiehlt M. Waltskott.

Hannov. Pferde-Verlosung

Die Gewinne im Betrage von 12000, 6000, 5000, 4000, 2500, 2000, 1500 A. etc. im Ganzen 1038 sehr werthvolle Gewinne. Preis pro Loos 3 Mark.

Klassen-Lotterie von Baden-Baden.

10,000 Gew. in 5 Klassen.ziehung 2. Klasse 5. Juli d. J. s. Kauflosse hierzu kosten 2 A., sowie Wolllosse, für alle Zeichnungen gültig, 10 Mark. Loosje zu obigen Lotterien empfehlen und geben Vorverkaufstüren den nächsten Monat J. Bärck & Co., Annoncen-Expediton, Halle a. S., große Ulrichstraße 49.

Bettfedern, Daunen und fertige Betten. Genügte Inlets zum sofortigen Füllen, Woll, Schlaf- u. Reise-Decken. - Bett-Wäsche. F. G. Demuth, Ausstattungs-Magazin, Neumbauer 34.

Solliger Bestecksachen, Tischmesser u. Gabeln mit schwarzen u. weißen Griffen, Transchmesser, Cabaretgabeln etc. Taschmesser, Löffel in Altsilber, Neufilber u. Vitamina empfiehlt J. R. Gossner, vorm. Andr. Haasengier, gr. Steinstr. Nr. 10.

F. W. Worch, Blumen- u. Pflanzenghandlung,

(vielfach prämiirt mit dem 1. Preise, sowie auf der hiesigen General-Ausstellung mit der Silber-Medaille), empfiehlt bei Bedarf Palmzweige in großer und schöner Auswahl mit Bouquet von 4 Mark an.

Zuglousien aus Holzbrautgewebe (D. P. A. Nr. 688),

für Fenster und Schauläden. Billigste und prächtigste Zuglousien empfiehlt die Fabrik von Max Nietzsche, Klosterstraße 10a. (Prämiirt 1881.)

Krieger-Begräbniss-Verein.

Den Vereinsmitgliedern zur Nachricht, daß die Festreden nebst Frauenarten beim Kameleiden Harnisch, Kaserplan 1. 1., abgehalten sind und zur Beizugs-Festlichkeit Sonntag den 18. Juni cr. Morgens 10 Uhr Friedhofstr. 14 angetreten wird. Parabenau. Der Vereinsobmann.

Krieger-Verein zu Halle.

Karten zum Beizugsfeste sind zu haben und baldigst abzugeben im Vereinslocale. Der Vorstand. J. A. Richter.

Versammlung

der Vereinigten Conservativen für Halle u. den Saalkreis am Sonnabend den 17. Juni Abends punkt 8 Uhr im Restaurant „Müller's Bellevue“, Lindenstr., Halle.

Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Kropatscheck. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land um zahlreiche Theilnahme. Auch Freunde und Alle, die Interesse für die conservative Sache haben, werden uns herzlich willkommen sein. Der Vorstand. Zimmermann-Lochan. Dr. Erick-Gall.

Grundstücks-Verkauf.

darin zwei kleine Geschäftl., Col.-Baaren-Gelch u. phot. Salon, groß Hof und Garten, schon gelegen im vortheilhaften Freiberg in C., 20000 Cinn. Anzahl gering. Näh. d. B. Weg. A. Sturmhoefel, Fischerstraße 47.

Gut- und Fiegel-Versteigerung.

Mittwoch den 21. Juni cr. Vormittags 11 Uhr soll im Gasthose zu den „drei Eichen“ in Paffendorf öffentlich auf Meißelbot im Ganzen oder theilweil freiwillig versteigert werden wie folgt: ca. 80 Morgen Acker nebst 16 Morgen Wiesen und Holz und den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden; ferner eine in flotten Betriebe befindliche Fiegel- und 2 Trochsenmehlen und 2 Brennöfen, Fegen- und Erdlager. Näheres durch das Versteigerungsamt in Paffendorf, Halle a. S.

Wassermühlen-Verkauf.

Meine 20 Minuten von der Bahn und Stadt Jessen an der schönen Elster belegene Mühle mit 4 Sägen, 67 Morg. Land incl. 17 Morg. Wiesen, beständige veränderungsfähiger mit leb. u. todt. Inventar Donnerstag den 22. Juni cr. Vormittags 11 Uhr meistbietend an Ort u. Stelle zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt gern der Herr G. Malwald, Jessen, Reg.-Bez. Merzb.

Sing-Academie.

Dienstag den 3. Juni Abds. 6 Uhr Übung im Saale der Volksschule. - Ausführung Montag den 3. Juli. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Renkbe, Louisenstr. 10, Vormittags 10-11 Uhr. Der Vorstand.

Hall. freiwil. Feuerweh.

Dienstag den 11. Juni Abends 8 Uhr Übung (Rathshof). Das Commando.

Verein „Urania“.

Jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr Turnübung in der Stadt Weisung.

Eisenberg. Wetterbeobachtung

den 10. Juni 1. Uhr Nachmittags. Wind Westwind, mäßig, sehr weiter schön, doch zu Zeiten kurz vorübergehende Bewölkung, Temperatur 13.0 N. Wärme. Wolken in der 3. Höhe vorhanden, Stimmung Westwind, mäßig und im Aufzuge begriffen; demnach ist auch anzunehmen, daß noch morgen an und während der nächsten Tage das Wetter wieder heftig und schön, der Wind in der Richtung mehrmals wechseln und vorübergehend schwach sein wird. Das Wetter wird demnach im Verlaufe dieser Woche günstig für die Gewerbe sein, wie es auch vielfach gewünscht wird. F. W. Stannheim.

500, 3000, 4000, 8000 und 10,000 Thaler

nur auf erste Hypotheken f. prompte Rückzahlung gesucht durch Generalagent Reiche, Halle a. S., Bahnhofsstraße 1. Ein neues Gebett Betten billig zu verkaufen Carlstraße 15, 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.